

NEU
im **KINO**

Kampf der Titanen (3D)

Die 3D-Neuverfilmung des gleichnamigen Filmes von 1981 »Kampf der Titanen« überzeugt nur durch seine hochkarätige Besetzung. Sam Worthington, der Star aus dem Kino-Erfolg »Avatar«, hat auch hier den Part der Hauptrolle übernommen. »Harry Potters« Lord Voldemort Ralph Fiennes und Mads Mikkelsen, unter anderem bekannt aus »James Bond – Casino Royale«, glänzen neben der Schönheit Gemma Arterton aus »James Bond – Ein Quantum Trost«. Ansonsten hat »Kampf der Titanen« den typischen Fantasy-Film-Inhalt: Männer kämpfen gegen Könige, Könige gegen Götter und dazwischen gibt es noch ein paar gruselige Gestalten wie die Riesen-Krake und Medusa, deren tödlicher Blick alle zu Stein erstarren lässt. Perseus (Sam Worthington), der menschliche Sohn des Zeus, macht sich gemeinsam mit ein paar Kriegern auf, um das Königreich Argos und dessen Prinzessin zu retten. Da die Menschen nicht mehr zu den Göttern beten, haben sie deren Ärger auf sich gezogen. Wird die Prinzessin

nicht innerhalb von zehn Tagen dem Kraken geopfert, wird das ganze Königreich zerstört. Es gibt nur ein Mittel zur Vernichtung des Ungeheuers: Der tödliche Blick der Medusa. Doch um zu ihr zu gelangen, muss der als Fischer aufgewachsene Perseus nicht nur Kämpfen lernen, sondern auch seine göttliche Kraft akzeptieren. »Kampf der Titanen« ist nur für echte Fans von Fantasy-Filmen zu empfehlen, ansonsten ist er eher langweilig. (ad)

Kinostart: 8. April 2010 – Verleih: Warner
Länge: 106 Minuten – Altersbeschränkung: ab 12 Jahren



CD-TIPPS
des **MONATS**



Paul Millns – Calling all clowns

Akustik-Rock – 2010 – Acoustic Music Records

Paul Millns, der in London lebende Pianist und Sänger, hat vor allem durch den Auftritt im ARD-Rockpalast und die Komposition der Filmmusik des Marius Müller-Westernhagen Film »Der Mann auf der Mauer« mit deutschem Publikum Bekanntheit gemacht. Mit dem neuen Album »calling all clowns« präsentiert sich der ehemalige Sideman der Blues-Ikonen Alexis Korner und Eric Burdon mit melodischen, ruhigen Akustik-Songs, die durch seine raue Stimme und seinem ausdrucksstarken Gesang einen ganz besonderen Charakter haben. Neben Klavier und Schlagzeug setzt Millns Akzente mit Saxophon und Klarinetten-Passagen wie auch Streichersätze mit Cello und Geige. Das Album lebt von seiner Abwechslung. Auf langsame, rein vom Piano begleitete Balladen folgen beschwingte, fröhliche Songs mit größerer Instrumentierung. Ein ruhiger, entspannter Grundrhythmus durchzieht aber alle Titel gleichermaßen. So ist das Album perfekt zum Entspannen und Abschalten geeignet. Durch die rein akustischen Instrumente und deren kreative Einsetzung, besteht kaum Gefahr, das Werk von Paul Millns als Mainstream zu bezeichnen. (kh)

Various Artists – While My Guitar Gently Weeps

Akustik-Rock – 2010 – Acoustic Music Records

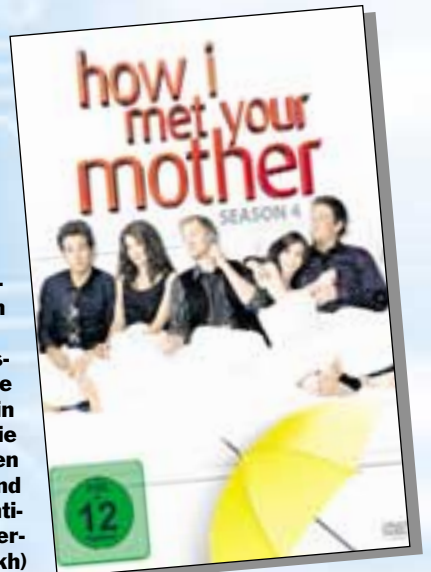
Neun verschiedene Gitarristen haben sich zusammengesetzt und für den »Acoustic Music Records«-Verlag diese Beatles-Hommage zusammengestellt. 16 Titel der altherwürdigen Plätzchen haben die Musiker neu aufgenommen und auf diese CD gepresst. Enthalten sind neben bekannten Songs wie »Yesterday« oder »With A Little Help From My Friends« auch weniger bekannte Beatles-Stücke wie das von George Harrison komponierte »While My Guitar Gently Weeps«. Dass genau dieser Song auch Namensgeber der gesamten Platte wurde, ist verständlich, da die Aufnahmen ausschließlich aus akustischem Gitarrensound bestehen – kein Gesang, keine Drums. Daher mag »While My Guitar Gently Weeps« für begeisterte Gitarrenspieler oder solche, die es noch werden wollen, durchaus hörenswert sein. Ein echter Beatles-Fan sollte aber doch mit den Best-Of-Platten seiner Liebhaber Vorlieb nehmen. (sv)



DVD
TIPPS

How I met your Mother – Die vierte Staffel

Wir schreiben das Jahr 2030. Ted Mosby erzählt seinen beiden Kindern in allen Details, wie er deren Mutter kennengelernt hat. Zeitsprung: Alles beginnt im Jahr 2005, als der 27-jährige Jung-Architekt Ted die ersten Berufserfahrungen macht. Gemeinsam mit seinem Kumpel Barney Stinson, der als Frauenheld bezeichnet wird, macht er sich auf, das Leben zu genießen und möglicherweise die richtige Frau fürs Leben zu finden. Dabei lernt er die Nachrichtensprecherin Robin Scherbatsky kennen, die daraufhin neben Barney, seinem Mitbewohner Marshall Eriksen und dessen Verlobte Lily Aldrin den fünften Hauptcharakter der Sitcom darstellt. Auch in der vierten Staffel der mit zwei Emmys ausgezeichneten Comedyserie, dreht sich wieder alles um die Frage, wer letztendlich die Mutter der beiden Kinder sein wird. Geklärt wird sie aber auch in dieser Staffel nicht. Die witzige und humorvolle Art der Hauptcharaktere begründen den großen Fankreis, der sich mittlerweile in Deutschland gebildet hat. Dabei glänzt vor allem Barney als vielschichtiger Typ, der es immer wieder schafft, sich selbst zu überreffen. (kh)



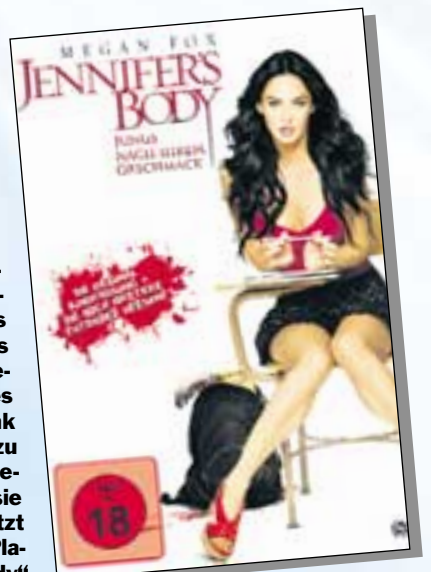
All inclusive

Vier befreundete Ehepaare befinden sich in dem Urlaubs-Resort Eden. Dort sollen sie eine Paartherapie durchlaufen um an ihren Beziehungen zu arbeiten. Die Methoden der Therapie, wie schwimmen mit Haien und Yoga-Unterricht bei Sonnenaufgang, bringen den Paaren nicht wirklich viel Vergnügen. Doch nur wenn sie alle an der Therapie teilnehmen und sich an die Regeln halten, dürfen sie auf Eden bleiben, ansonsten müssen sie wieder die Heimreise antreten. Da sich die meisten der Paare aber eher widerwillig auf der Insel befinden, ist das Chaos natürlich vorprogrammiert. Der Verlauf des Films ist zwar vorhersehbar, die Inselaufnahmen aber wunderschön. Einige gute Lacher und hervorragende Schauspieler, wie Vince Vaughn und Jean Reno machen »All inclusive« zu einem sehenswerten Film. (ad)



Jennifer's Body

Was passiert, wenn man die verführerische Megan Fox zur Titelheldin Jennifer macht, der eigentlich auch nicht schlecht aussehenden Amanda Seyfried eine dicke Hornbrille aufsetzt, um sie zu Anita, der Mauerblümchen-Freundin der Protagonistin zu machen und dann versucht, die beiden eine Low-Budget-Horror-Komödie drehen zu lassen? Nun, zumindest kein Streifen, der den Betrachter vom Hocker reißt. Die Handlung des Films ist simpel. Nach einem Ritual im Bandbus der Indie-Gruppe »Low Shoulder« wird die hübsche Jennifer zur männerfressenden Dämonin. Zuerst muss der beste Football-Spieler der Schule dran glauben, dann ein weiterer Schulkamerad und später tötet Jennifer sogar noch Anitas Freund Chip. Dazu kommen noch Einschübe, in denen es um Halluzination, Telepathie und Satanismus geht. Insgesamt ist das Drehbuch so schwach, dass es selbst eines Teeniefilms nicht würdig ist. Die Absicht der Macher, dank Schauspielerin Fox Kasse zu machen, ist schlichtweg zu offensichtlich. Daher ist die DVD höchstens für die eingelebten Megan-Fox-Fans ein Objekt der Begierde, da sie an einigen Stellen des Films doch schön in Szene gesetzt wird. Wer allerdings sein Zimmer nicht mit Megan-Fox-Plakaten tapeziert hat, sollte die Finger von »Jennifer's Body« lassen. Da wäre geschenkt fast noch zu teuer. (sv)



TIPPS
für **LESERATTEN**

Ein Mann plaudert aus dem Nähkästchen

Wer könnte den Frauen besser die Männer erklären als ein Mann selbst? Der Journalist Peter Lückemeier hat es gewagt mit seinem Buch »Männer verstehen« Männerfantasien offen zu legen. Da erfährt Frau beispielsweise, auf welchen Internetseiten sich Mann gerne herumtreibt und warum es besser ist, sich mit dem besten Kumpel des Freundes gut zu stellen. Gelegentlich blickt er auch tiefer in die Materie Mann und erklärt warum Männer, aber auch Frauen, gelegentlich in der Partnerschaft Sklaven ihrer eigenen Chemie sind und eigentlich das Testosteron an allem Schuld ist. »Männer verstehen« ist ein humorvoll geschriebenes Buch über typische Männerticks. Manchmal driftet der Autor leider ins Spöttische ab. Aber vielleicht hat er ja auch gar nicht so unrecht damit, dass Frau sich manchmal eindeutig weniger Gedanken machen sollte. (akw)

Peter Lückemeier: Männer verstehen. Fischer, 270 Seiten, 7,95 Euro, ISBN 978-3-596-16952-8.



Trend: Fashion Blogs

Welcher Laden hat im Moment Schnäppchen anzubieten? Wo gibt es die neusten Trends? Das und vieles mehr findet man seit einiger Zeit bei vielen Mode- oder »Fashion«-Blogger

im Internet. Das tägliche Outfit wird fotografiert, die »Ausbeute« des letzten Shoppingtrips ebenso. Es werden immer mehr Leser, neue Blogs starten am laufenden Band, die Bloggerwelt wächst unaufhörlich. Um für den eigenen Blog zu werben, berichten die Blogger auch gerne übereinander oder veranstalten Gewinn-

spiele oder Wettbewerbe. Einen der bekanntesten deutschen Blogs findet man unter www.fashionmonger.blogspot.com oder bei www.fashionpuppe.com. Aber auch Stuttgart hat viele würdige Vertreter wie www.fashionspot.com.blogspot.com oder www.fashionhippieloves.blogspot.com. Rein klicken lohnt sich. (cel)

HIGHLIGHTS
aus dem **INTERNET**